

# Geo. F. Borst,

## Deutsche Apotheke.

Recepte werden nach Vorschrift gefertigt. —  
Gemeinliche, Arzneien, Parfümerie-Waaren,  
Farben, Eigarren, und alle in's Apothekergeschäft  
einfließende Artikel, zu den billigsten Preisen.

440 Süd Meridian Straße.

Indianapolis, Ind., 27. Juli 1883.

## Lokales.

### Civilstandsregister.

#### Geburten.

(Die angeführten Namen sind die des Vaters oder  
der Mutter.)  
James Messford, Mädchen, 19. Juli.  
A. W. Sprague, Knabe, 23. Juli.  
J. B. Taylor, Knabe, 23. Juli.  
Hermann Pfeiffer, Knabe, 17. Juli.

#### Heirathen.

A. J. Minchner mit Katie J. McKnight.  
George Martin mit Nellie Leonhardt.  
Charles Floyd mit Willie Cole.

#### Todesfälle.

Albert Käßfeld, 11 Jahre, 26. Juli.  
Max Seegel, 6 Monate, 24. Juli.  
Frank Harter, 3 Jahre, 23. Juli.

Alle Arten Druckarbeiten, wie Rech-  
nungen, Briefköpfe, Geschäftsformulare,  
Quittungen, Eintrittskarten, Constitu-  
tionen u. s. w. werden rasch, gut und bil-  
lig in der Druckerei der „Tribüne“ besorgt.

— Weitere Lokalanrichtun-  
gen auf der dritten Seite.

— Ein Kind des Herrn W. D. By-  
num ist am Scharlachfieber erkrankt.

— Emma E. Long wurde heute von  
William T. Long geheiratet.

— Gestern liefen sich 50 stinkende  
Telegraphisten in einer Gruppe im Uni-  
versity Park photographiren.

— In der 2. Ward ist George W.  
Spahr republ. Stadtratskandidat. Er  
ist Gegner des Monopols.

— Die Republikaner der 9. und 12.  
Ward wählen heute Abend und die der 5.  
Ward morgen Abend Delegaten zur Al-  
derman-Convention.

— Henry Patton wurde wegen des  
Versuchs Thomas W. Christerson zu  
töden, zu zwei Jahren Zuchthaus ver-  
urtheilt.

— James Waters No. 226 Süd  
West Str. wohnhaft, brach gestern ein  
Arm indem er in Streits's Planung Mill  
in den Treibriemen gerieth.

— Der schwarze Rechtsbesessene  
Alfred Harrison trägt einen neuen grauen  
Anzug. Haben ihm denselben vielleicht  
die Temperenzler gekauft?

— Zur Eröffnung von Charles  
Canards Sommergarten hatte sich ge-  
estern Abend ein großes Publikum ein-  
gefunden und alle Gänge wurden ausge-  
zeichnet bewirthet.

— Morgen Vormittag aus-  
gezeichnete Turteltuppe bei  
Tony Bulach, No. 20 Nord  
Delaware Straße.

— Gegen Wm. Börmann und  
Joseph Böhr sind Verhaftsbefehle aus-  
gestellt, weil sie Jacob und Joseph Süß  
gefolterten. Die ganze Gesellschaft war  
auf Sellers Farm angesetzt.

— Phil. A. Brown, der früher in  
hiesiger Stadt als Advokat thätig war,  
ist in Pinal, Arizona, gestorben, und  
war an Verletzungen, die er beim Fall  
von einem Pferde erlitten hatte.

— Eine Commission, welche den  
Geisteszustand von Thomas Moorehead  
untersuchte, fand daß derselbe nicht ver-  
rückt ist, sondern einen totalen Wahn  
hatte. Squire Glas nahm die Gelegen-  
heit wahr, dem Burschen eine Strafe  
anzuhängen.

— Charles A. Whipple verlagte  
die Eigentümer der Eisenfabrik in  
Houghsville auf \$5000 Schadenersatz  
für Verletzungen, welche er sich dadurch  
zuges, daß er sich auf einem mit Brettern  
belegten Fußweg einen Nagel in den Fuß  
trat.

— John Hogan, ein Farmer, wel-  
cher in der Nähe von Traders Point  
wohnt, mißhandelte gestern Abend auf  
dem Heimwege seine Frau dermaßen, daß  
einige Bürger sich berufen fühlten, der  
armen Frau beizustehen, und Hogan ein-  
stecken zu lassen.

— Die Mitglieder der Damensection  
des sozialen Turnvereins sind auf heute  
Abend und morgen Nachmittag eingela-  
den sich zum Kränzchen in der Turn-  
halle einzufinden. Zugleich machen wir  
darauf aufmerksam, daß die Eltern der  
Turnkinder freien Zutritt zum Stif-  
tungsfest haben.

— Herr D. W. Lane, jr., von der  
wohlbekannten Wagenbauer-Firma D.  
W. Lane & Son, 3432-38 Market Str.  
Philadelphia, Pa., sagt, daß er St.  
Jakobs Oel, den wunderbaren Schmer-  
zenmittel, gegen eine schlimme Verlaue-  
ung seines rechten Armes, sowie auch  
gegen Zahnschmerz gebraucht habe, und  
daß es in beiden Fällen augenblickliche Hei-  
lung bewirkte.

— Die „Retail Grocers' Association“  
organisirte sich gestern durch Erwählung  
von Beamten. Dan A. Lemon wurde  
zum Präsidenten, Albert C. Kuhn wurde  
zum Schatzmeister gewählt. Die übrigen  
Beamten sollen in der am nächsten Dien-  
stag Abend stattfindenden Versammlung  
erwählt werden.

## Der Strike der Telegraphisten. Bürgerversammlung.

Wenn es für uns einen weiteren Bewei-  
ses bedürft hätte, daß die meisten Men-  
schen aus Feigheit und Selbstsucht zu-  
sammengesetzt sind, und daß die Armut  
den Menschen zum Feigling macht, so  
lieferte die auf gestern Abend vom Board  
of Trade berufene Versammlung diesen  
Beweis.

Nachdem die bei Versammlungen üb-  
lichen Präliminarien durch Erwählung  
B. B. Woolen's zum Vorsitzenden und  
John S. Blakes zum Sekretär erledigt  
waren, hielt Herr J. A. Closser eine  
Rede, worin er die von der Western Union  
aufgestellte Behauptung, daß sie im  
Stande sei, alle Depeschen zu befördern,  
als unwahr bezeichnete, und sagte daß  
die Geschäftsinteressen unter dem Strike  
leideten. Er beantragte, daß ein Comité  
ernannt werde, um Resolutionen vorzu-  
legen.

Der Antrag wurde angenommen und  
ein aus den Herren J. A. Closser, R. R.  
Lamb und W. C. Griffith bestehendes  
Resolutions-Comité ernannt.

Während das Comité im Nebenzim-  
mer beriet, hielten Stanton J. Belle  
und James Dowling Reden, in welchen  
sie von den Rechten der Arbeit und der  
Macht der Monopole, welche man nie-  
derbrechen müsse, sprachen und wofür sie  
natürlich applaudirt wurden.

Von Herrn Fred. Kneiser wurde ein  
Schreiben verlesen, das wir seines treffli-  
chen Inhaltes wegen im Wortlaut wie-  
dergeben wollen.

An den Vorsitzenden u. s. w.

Ich kann der Versammlung nicht bei-  
wohnen, hoffe aber, daß man sich nicht  
scheuen wird, der Gelegenheit entspre-  
chende Gesinnungen kundzugeben und daß  
um die Theilnahme für die Telegraphisten  
in ihrem Kampfe mit anmaßender Unge-  
rechtheit und Unterdrückung, zu zeigen  
eine Subskription zur Unterstützung der  
Ausständigen eröffnet werde. Zu diesem  
Zwecke unterschreiben wir, John L. Keisum  
und ich, je \$50, hoffend, daß dies Nach-  
her findet.

Achtungsvoll

Fred. Kneiser.

Wenn Herr Kneiser heute die farblosen  
Berichte der Zeitungen liest und das jäm-  
merliche Gebahren der Versammlung er-  
fährt, wird er sehr enttäuscht sein. Der  
Geist, der die Versammlung befeelte, war  
ganz verschieden von dem, welcher sich  
in dem Schreiben des Herrn Kneiser kundgab,  
und, sagen wir es gerade heraus, der  
Geist, der sich kund gab, war der totalen  
Feigheit und traffen Egoismus.

Das Comité erstattete folgenden Be-  
richt, den wir in so wenig Worten wie  
möglich wiedergeben:

Wir, die Mitglieder des Board of  
Trade, leiden unter der Ungünstigkeit  
des Telegraphistenstrikes und da trotz ge-  
nügender Zeit zur Vermittlung und  
Ausgleichung (arbitration) noch Nichts  
in dieser Richtung geschehen ist, be-  
schließen wir, daß ein Comité von Dreien aus  
dem Indianapolis Board of Trade er-  
nannt werden soll, um beide Parteien in  
dem Kampfe zur Annahme eines Arbitra-  
tionsvorschlages zu bewegen.

Als Herr Griffith diese Resolution vor-  
las, bemerkte er, daß er niemals zu  
Gunsen von Strikes sei, daß er auch die  
dem Board of Trade vorgelegten Be-  
schlüsse nur deshalb verfaßt habe, weil  
die Geschäfte darunter leiden, er habe seit  
er in Indianapolis sei, das Glück gehabt,  
von einer Corporation angestellt zu wer-  
den u. s. w.

Jemand stellte den Antrag, nach den  
Worten: „Wir, die Mitglieder des  
Board of Trade,“ die Worte: „und  
Bürger von Indianapolis“ einzufügen.  
Diesem Antrag opponirte Herr Kappa-  
port. Er sagte, die Resolutionen enthal-  
ten kein Wort der Theilnahme für die  
Ausständigen, kein Wort des Tadels ge-  
gen das mächtige Monopol. Die Ver-  
fasser sagen einfach: Wir, die Ge-  
schäftsleute leiden unter dem Strike,  
Wir wollen ihn beendet wissen, nicht weil  
das mächtige Monopol die Arbeiter be-  
drückt, sondern bloß aus eigenem Inter-  
esse. Eine Versammlung von Geschäfts-  
leuten mag so sprechen, eine Versam-  
lung von Bürgern würde anders sprechen.

Es sei deshalb ganz in der Ordnung,  
daß die Beschlüsse ausschließlich von dem  
Board of Trade kommen, er als Bürger  
verwähre sich gegen den vorgeschlagenen  
Zusatz.

Nachdem noch einige Andere in ähnli-  
chem Sinne gesprochen, stellte Herr E.  
Halsford den Antrag, die vorgelegten Re-  
solutionsen auf den Tisch zu legen, welcher  
Antrag angenommen wurde.

Herr Dowling stellte daraufhin den  
Antrag, ein Comité von Fünfzehn zu er-  
nennen, um Resolutionen vorzulegen.  
Angenommen. Der Vorsitzende ernannte  
James Dowling, Stanton Belle, Phil.  
Kappaport, Frederick Ostermeier und E.  
W. Halsford.

Herr Belle, der vorher den Mund so  
voll genommen hatte, zeigte, daß er wie  
alle Congregationsmitglieder groß im Schwä-  
zen und klein im Handeln ist, und lehnte  
ab. Der Vorsitzende ernannte an seiner  
Statt Hilary Clay.

Das Comité versuchte so mächtig zu sein,  
wie möglich, und legte Resolutionen vor,  
worauf die Board of Trade gutgeheißen  
werden und worin es dann weiter heißt:  
„Und ferner sei es beschloffen, daß  
„unser Sympathien mit den Tele-  
graphisten in ihren Bemühungen  
„gehen, Gerechtigkeit von Corpora-  
tionen zu erlangen, mit denen sie sich  
„bloß durch gemeinschaftliches Vor-  
„gehen (concentrated effort) auf  
„gleichen Fuß stellen können.“  
Folgt dann der Beschluß, diese Re-  
solutionsen zusammen mit denen des Board  
of Trade, beiden Parteien zuzustellen.

# AUGUST ERBRICH,

Alleiniger Agent für

## Aurora

Lager-, Export- und Flaschen-Bier!

Office und Depot:

No. 220 u. 222 Süd Delaware Straße.

CHRISTIAN KÖPPER.

CHRISTIAN WATERMAN.

Köpper & Waterman,

(Nachfolger von Göhl & Köpper.)

Engroshändler in Whiskies & Weinen,

No. 35 Ost Maryland Straße,

Indianapolis, Ind.

Wir erlauben uns dem Publikum mitzutheilen, daß wir in Folge des Ablebens von Chri-  
stoph Göhl, das unter dem Namen Göhl & Köpper wohlbekannte Engros Liquor-Geschäft ge-  
meinschaftlich übernommen haben und es am alten Platz weiterführen werden. Gleichzeitig  
bitten wir die Kunden und Gönner der alten Firma und Händler im Allgemeinen ihre Kund-  
schaft und Gunstbezeugung auf uns zu übertragen unter Zusage reeller und freundlicher  
Bedienung.

„nen zu erlangen, mit denen sie sich  
„bloß durch gemeinschaftliches Vor-  
„gehen (concentrated effort) auf  
„gleichen Fuß stellen können.“  
Folgt dann der Beschluß, diese Re-  
solutionsen zusammen mit denen des Board  
of Trade, beiden Parteien zuzustellen.

Inzwischen aber hatten es die Herren  
vom Board of Trade, besonders aber  
Nichter Lamb, der zwar eingestand, von  
der Arbeiterfrage nicht das Mindeste  
auf dem 3- zu verstehen, verstanden, der  
Versammlung die Idee beizubringen, daß  
man mit der Western Union nicht unter-  
handeln könne, wenn man sich von vorn-  
herein zu Gunsten der Telegraphisten er-  
kläre. Und nun geschah etwas Wert-  
würdiges. Die anwesenden Telegraphis-  
ten sprachen sich gegen die Beschlüsse des  
Fünfercomites und zu Gunsten der Be-  
schlüsse des Board of Trade aus. Ver-  
gebens jagte Herr Kappaport, daß die  
Sache mehr bedeute, als einen Streit  
zwischen den Telegraphisten und der We-  
stern Union, daß es sich um einen Kampf  
des Volkes mit dem mächtigen Monopol  
handle und daß es eine Schande sei, daß  
eine Versammlung von Bürgern nicht den  
Muth habe, sich gegen das Monopol  
auszusprechen. Der Bericht des Fünfer-  
Comites, der schon angenommen war,  
wurde in Wiedererwägung gezogen, bei-  
Seite gelegt und die Resolutionen des  
Board of Trade wurden angenommen.

So zeigten die Geschäftsleute, daß es  
ihnen bloß um ihre Geschäftsinteressen zu  
thun ist, die Telegraphisten, welche  
wohl die Selbstunterstützung der Trades  
Assembly annehmen, daß ihnen die Theil-  
nahme des „people“ sehr gleichgültig ist,  
und die „souveränen Bürger“, daß sie  
nicht den Muth haben, eine Corporation  
der Fäuste zu zeigen.

Fluchtwort.

Gestern Abend um 5 1/2 Uhr machten  
die Gefangenen der Stonewall einen ver-  
zweifeltsten Versuch, die goldene Freiheit  
zu erlangen. Die Gefangenen, es waren  
ihre 21, waren an eine Kette gefesselt und  
der Fluchtplan scheint schon Morgens  
entworfen worden zu sein, man verläumte  
jedoch alle genügend von dem Plane zu  
unterrichten. So kam es, daß als das  
Vorhaben in Ausführung gebracht wer-  
den sollte, große Aufregung unter den  
Belhäftigten herrschte wodurch allein die  
Ausführung vereitelt wurde.

John Higgins scheint der Anführer  
gewesen zu sein, denn er war es, der das  
Zeichen zum Ausbruch gab, indem er dem  
Aufseher, E. A. McGough einen Stein  
an den Kopf warf, um so ungehindert  
den Ausgang erklimmen zu können. Mc-  
Gough jag jedoch seinen Revolver, wor-  
aufhin die Gefangenen von ihrem Vor-  
haben abstanden, zwei derselben gelang es  
aber dennoch, ihre Flucht zu bewerkstelligen.

Ueber Higgins Strafe berichten wir an  
anderer Stelle.

Stadtraths-Nomination.

Heute Abend finden in den meisten  
Wards die Nominationen der Kandida-  
turen für den Stadtrath statt.

Zur Information unserer Leser führen  
wir hier nochmals die Namen der mono-  
polistischen Stadtrathsmitglieder an, und  
bitten, daß man darauf achte, daß  
keiner der Folgenden nominirt werde.

Albermen:

Rahman, De Kuyper, Hamilton, Rus-  
mann, Drew, Newman, Wood.

Councilmen:

Bedford, Brundage, Bryce, Taylor,  
Coy, Dowling, Egger, Fuls, Harrold,  
Garimann, Koller, Mauer, Morrison,  
Weaver, Yole.

Saundermits.

B. B. Catlin, Framehaus, West  
Market Straße zwischen Mississippi und  
Missouri. \$2,000.

Frau A. Duncan, Anbau an Frame-  
haus an Peru Straße, zwischen John  
Straße und Clifford Ave. \$350.

A. G. Fosdyte, Framehaus, Ede-  
Wellsfontain und Fayette Straße.  
\$3000.

Adam Albert war von seiner Frau  
wegen provoke verlag. Wurde be-  
straft.

Von einer Straßencar überfahren.

Gestern Nachmittag, gerade als wir zur  
Presse gingen, erfuhren wir daß ein Knabe  
von einem Straßenbahnwagen überfahren  
wurde, und man sagte uns, daß der  
Knabe Robbins heiße.

Der Name des Unglücklichen ist jedoch  
Albert Käßfeld.

Dem Jungen wurde an der Ecke der  
Süd Meridian und McCarty Straße  
ein Bein abgefahren und obwohl eine  
Anzahl Aerzte sofort zur Hand war  
und man dem Verunglückten in seinem  
elterlichen Hause No. 519 Süd Illinois  
Straße die beste Pflege angedeihen ließ,  
erlag er doch heute Morgen der erlittenen  
Verletzung.

Der Knabe war erst 11 Jahre alt, und  
war bis kurz vor seinem Tode bei Besin-  
nung.

Obwohl er die schrecklichsten Schmer-  
zen auszuhalten hatte, war er doch voll-  
ständig ergeben, und seine Thräne neigte  
seine Augen.

Wie das Unglück geschah, läßt sich nicht  
genau feststellen, aber selbst angenommen,  
der Knabe hätte es gemacht, wie andere  
Knaben seines Alters zu thun pflegen, er  
wäre auf die Straßencar gesprungen, und  
vielleicht dabei herabgefallen, so machen  
wir doch für derartige Unglücksfälle ein-  
sitzig und allein die Straßencar Compag-  
nie verantwortlich.

Hätte diese Condukteure auf ihren  
Wagen, so könnten solche Unfälle nicht  
vorkommen, denn nur ein Condukteur  
kann dem Unfug, daß sich die Knaben an  
die Straßenbahnwagen hängen, steuern.

Der Treiber einer Straßencar hat  
wahrhaftig genug zu thun, und er kann  
für solche Unfälle nur selten verantwor-  
lich gemacht werden. Aber die Anstellung  
von Condukteuren kostet freilich Geld,  
und so lange das Publikum sich nicht  
rührt, wird das Straßenbahnmonopol sich  
nicht bequemen, ein solches Zugeständniß  
zu machen.

Was liegt dem Monopol daran, wenn  
auch Elend über den Verlust eines Kin-  
des vor Schmerz vergehen. Das Mono-  
pol kennt nur ein Ziel, und das besteht  
darin viel, recht viel Geld zu machen.  
Freiwillig wird es niemals den Wünschen  
des Publikums Rechnung tragen.

Indiana Sängerkreis.

Gestern Abend war die Centralbehörde  
in Sitzung.

Herr Ernestinoff wurde beauftragt, die  
berühmte Harfenpielerin Frau Maroz-  
sch zur Mitwirkung bei dem Feste zu en-  
gagiren.

Das Musikcomité empfahl die Union  
Band zu engagiren um die Vereine vom  
Bahnhof abzuholen, Miller's und  
Vogel's Orchester für das Samstagecon-  
cert und Weisenberg Orchester für das  
Picnic zu gewinnen. Dasselbe Comité  
schätzte seine Ausgaben auf etwa \$2700.

Das gestern Abend in Ragmanns  
Garten veranstaltete Sommerfest  
erfreute sich eines sehr guten Besuchs.

Herr Ragmann bewirthete seine Gäste  
auf das Allerbeste.

— Morgen Vormittag aus-  
gezeichnete Turteltuppe bei  
Tony Bulach, No. 20 Nord  
Delaware Straße.

Die Schadenersatzklage der Bridget  
Ellsworth gegen John Stellwagen, weil  
dieser trotz ihres Verbothes ihrem Mann  
geistige Getränke verabreichte, wird ge-  
genwärtig bei Squire Seibert vor  
Geschworenen verhandelt. Sie verlangt  
\$200 Schadenersatz.

Irvin Smith hatte seine Mutter  
und seine Schwester geprügelt. Squire  
Thompson bestrafte ihn um \$25 und die  
Kosten. Polizeichef Robinson warf sich  
zu seinem Vertheidiger auf und unter-  
zeichnete auch seinen appeal bond. Hat  
der Polizeisuperintendent nicht Besseres  
zu thun, als den Vertheidiger solcher  
Lumpen wie Irvin Smith zu machen?  
Nachträglich rächte sich der Sohn an  
seiner Mutter und seiner Schwester, in-  
dem er sie wegen Heberei anklagte. Vor-  
kurzem wurde am Bahnhof ein Koffer  
gestohlen, und die Weiden waren nachher  
nach Angabe des erbärmlichen Lumpen im  
Besitz desselben.

Tapeten!  
Gardinen!  
Carl Möller,  
161 Ost Washington Straße.  
Schmuck!

# BUNTE & CARROLL,

Whiskies, Liquors und feinen Weinen.

No. 84 West Washington Straße,  
Indianapolis, Ind.

Capital City Hospital and Infirmary,  
No. 126 Ost Pearl Straße, (nächst dem Court-House.)

Dr. L. A. Greiner, V.S.  
Deutscher Thier-Arzt!

Die besten Instrumente für ärztliche Geburtshilfe.  
Zweig-Office: No. 471 Süd Meridian Straße  
Indianapolis, Ind.

Bilder,  
Spiegel,  
Bilderleisten,  
Rahmen,  
Materialien für Zeichner und Maler,  
Albums, Stereoscopen, Stereoskopische Bilder,  
in großer Auswahl und zu billigen Preisen in der Kunsthandlung von  
S. Lieber & Co.,  
82 E. Washington Str.

# CITY BREWERY,

Lager-Bier,  
Peter Lieber & Co.,

MADISON AVENUE, Indianapolis, Ind.,

Brauer von Lager- und des rühmlichst bekannten Tafel-Biers.

Kregelo & Whitsett, Leichen-Bestatter,

77 NORD DELAWARE STRASSE.

Wir verkaufen Särge billiger, als irgend eine andere Firma der Stadt.  
Wir erhalten Leichen in gutem Zustande, ohne sie zu gebrauchen.

August Mai,  
43 Süd Illinois Str.

Die feinsten Waaren, die in unserer Branche gemacht werden.

F. W. Flanner, No. 72  
John Hommon, N. Illinoisstr.  
Leichenbestatter.

Telephon. — Rufen für alle Zwecke.

Excelsior  
Steam-Boiler and Sheet-Iron Works,  
(Dampfessel- und Eisenblech-Waaren-Fabrik.)  
John A. M. Cox,  
57 & 59 Ost Maryland Straße, Indianapolis.  
Reparatur aller Arten Dampfessel, „spiral chimneys“ and breechings  
furnace steamers, tanks, grain conveyors.“ Arbeiten an Gebäuden,  
besondere Aufmerksamkeit wird Reparaturen zugewendet. Man frage vor.

# Neue Mühle. Neue Mühle.

Vorbereitet für alle Aufträge!

Die Einrichtung meiner neuen Mühle ist jetzt fertig. Ich habe die besten Maschinen  
und eine der best ausgestatteten Mühlen im Lande.

Jacob Ehrisman,  
Indianapolis, Ind.

Der kleine Stadtherold.

Fel. William Stoddard hat ihre musi-  
kalische Ausbildung vollendet, und ist von  
Boston zurückgekehrt.

Herr Jakob Becker und Gattin weilen  
gegenwärtig in Frankfurt am Main.

Die Gascompagnie beabsichtigt  
an Washington und Meridian Straße  
bei Gelegenheit des Feldlagers einen gro-  
ßen Triumphbogen zu errichten und den-  
selben mit hundert von Gaslaternen  
zu illuminiren.

In der 10. Ward tandidiren  
Wm. M. French, J. B. Bloomer, E. J.  
Heistell und Cole auf republikanischer  
Seite für den Stadtrath, in der 5. Ward  
John A. Pearson und George W.  
Sloan, in der 19. Ward Fred. Klein  
und in der 1. Ward W. M. Reynolds.

Thomas Christerson wurde we-  
gen thätlichen Angriffs auf Sarah  
Wells bestraft. Es ist dies die Gesell-  
schaft, welche kürzlich die Schiffschiffre  
an 7. Straße in Szene setzte.

Zu den besten Feuer- & Versiche-  
rungs-Gesellschaften des Westens gehört  
und bindet die „Franklin“ von Indianapo-  
lis. Ihr Vermögen beträgt \$320,000.  
Diese Compagnie repräsentirt die North  
Western National von Milwaukee, Ver-  
mögen \$1,007,193.92 und die German  
American von New York, deren Ver-  
mögen über \$3,994,029.59 beträgt. Ferner  
repräsentirt sie die Fire Association of  
London, Vermögen \$1,000,000 und die  
„Hanover of New York“ mit einem Ver-  
mögen von \$2,700,000. Die „Franklin“  
ist namentlich deshalb zu empfehlen, weil  
sie nicht nur billige Raten hat, sondern  
weil außer den regelmäßigen Raten auch  
bei großen Verlusten kein Aufschlag er-  
folgt. Herr Herman T. Brandt,  
ist Agent für die hiesige Stadt und Um-  
gegend.